

Evangelischer Frauenbund, Zürich

## Neubau Pilgerbrunnen

Dreissig Jahre nach dem Brahmshof, der damals mit seinem Konzept des sozialen, gemeinschaftlichen Wohnungsbaus viel Beachtung erlangte, baut der evangelische Frauenbund wieder ein innovatives Projekt: Im zweiten Teil der Parzelle am Zürcher Albisriederplatz werden eine Wohnsiedlung mit rund 40 Wohnungen, ein neues Kinderheim und eine Erweiterung der Kindertagesstätte realisiert. In der neuen Wohnsiedlung liegt im Gegensatz zum Brahmshof der Schwerpunkt auf kleinen Wohnungen sowie vier Grosswohnungen, die Raum für neue Wohnformen bieten. Die Kleinwohnungen eignen sich für Menschen in kinderlosen Lebensphasen mit bescheidenem Einkommen wie junge Menschen beim Berufseinstieg oder Leute unmittelbar nach der aktiven Erwerbsphase. Noch offen ist die Nutzung der Grosswohnungen; gemäss Verein sind Pflegefamilien oder Wohngemeinschaften von Frauen oder zum Beispiel auch älteren homosexuellen Paaren denkbar.

Das Wettbewerbsverfahren, zu dem elf Projekteingaben eingereicht wurden, hat der Vorschlag der Zürcher Arge Müller Sigrüst Architekten AG / Güntensperger Baumanagement AG für sich entschieden. Das Preisgericht war sich einig, dass deren Projekt architektonisch die Geschichte des Brahmshofs auf schlüssige Weise fortschreibe. Es sei eine überzeugende städtebauliche Lösung, die mit einer nachhaltigen atmosphärischen



**Der Pilgerbrunnen soll den Brahmshof mit einer Wohnsiedlung, Kinderheim und Kita ergänzen.**

Gestaltung besteche. Durch den Neubau soll das bestehende Kinderheim Pilgerbrunnen die Chance erhalten, sich optimal traumapädagogisch auszurichten und den Kindern einen sicheren Ort anzubieten, der Geborgenheit vermittelt. Durch die zusätzliche Kita und die neuen Wohnungen wird Raum für alle Generationen und Lebenssituationen geschaffen. Bis Ende 2020 soll ein bewilligungsfähiges Projekt vorliegen, der Neubau könnte frühestens 2023 bezogen werden.

Genossenschaft zum Korn, Zürich

## 100 Jahre jung



**Das Vereinshaus zum Korn von 1941 prägt die Situation beim Bahnhof Wiedikon in Zürich bis heute.**

Die Genossenschaft zum Korn zählt mit 35 Häusern, 197 Wohnungen und 22 Gewerberäumen zu den kleineren Baugenossenschaften. Besonders aber ist ihre Geschichte, wurde sie doch ursprünglich gegründet, um für die Gewerkschaft Verkauf Handel Transport Lebensmittel (VHTL) Büros zu beschaffen. Auf ihren 100. Geburtstag, den sie im Juni begehen konnte, hat sich die Genossenschaft eine kleine Broschüre geschenkt, die ihre



**Strahlendes Wetter, strahlende Gesichter: Präsidentin Monika Sprecher verteilt Ballone am Jubiläumsfest.**

wechselvolle Geschichte zusammenfasst und sämtliche Liegenschaften porträtiert, die sie in verschiedenen Schweizer Städten besitzt. Das wohl markanteste und bekannteste Gebäude ist das 1941 erbaute, namensgebende Vereinshaus zum Korn an der Birmensdorferstrasse 67 in Zürich, vis-à-vis vom Bahnhof Wiedikon. Gebührend gefeiert hat die Genossenschaft ihr Jubiläum mit einem Fest im Volkshaus und einem neuen Logo und Auftritt.